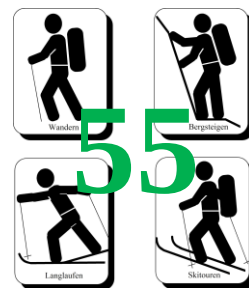


SGS-Bergsteigergruppe

Mitglied in der Freizeitgemeinschaft Siemens Erlangen e. V.

Kontakt: SGS-Bergsteigergruppe, c/o Klaus Degmayr, Membacher Weg 45, 91056 Erlangen
E-Mail: sgs-bergsteigergruppe@gmx.de; Tel. 0172 822 3889; <http://www.sgs-bergsteigergruppe.de>



Mitteilungen

Nr. 72 – Dezember 2024

Liebe Berg- und Wanderfreunde, sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder,

indem sich ein weiteres Bergjahr dem Ende zuneigt, müssen wir wiederum gewahr werden, dass die Zeit nicht nur an den Blättern des Kalenders nagt, sondern auch an uns Menschen, unausgenommen auch an uns Bergsteigern. Wieder mussten wir uns von zwei geschätzte Kameraden verabschieden. Andererseits konnten wir für unsere Gruppe auch zwei neue Mitglieder gewinnen.

So gehen wir der Endlichkeit bewusst, jedoch zuversichtlich in ein neues Bergjahr.

Aus der Planungsrunde bei unserem Wanderwart resultiert wieder die bemerkenswerte Anzahl von fast 30 attraktiven Unternehmungen, wobei wieder jede Bergsteiger- und Wandererseele befriedigt werden wird.

Bemerkenswert finde ich auch die Tatsache, dass wir uns nicht nur in den bekannten heimischen Gefilden tummeln, sondern uns durchaus auch Gebirgsgruppen zuwenden, die noch nie oder lange nicht mehr auf dem Programm standen. Das Salzkammergut und die Schobergruppe stehen z. B. dafür. Auch in der Fränkischen Schweiz gibt es noch das eine oder andere Kleinod zu entdecken: wer hat wohl schon vom fränkischen Stonehenge gehört?

Inwieweit sich unsere Wintersportaktivitäten realisieren lassen, hängt wie immer vom Wetter und der Schneelage ab. Man kann zwar schöne Unternehmungen planen, muß aber dann doch flexibel auf die gegebene Situation reagieren und das Bestmögliche daraus machen.

Neben der traditionellen Schitourenwoche stehen auch Wandertage, hoffentlich die Schneeschuhe erfordernd, auf dem Programm. Bei Schneemangel lassen wir die Schneeschuhe einfach im Depot.

Einen festen Platz nehmen die monatlich stattfindenden Tageswanderungen am Mi oder Do ein. Sie sind nicht nur äußerst gut besucht, sondern locken auch den einen oder anderen Neuzugang zu unserer Gruppe, eine bessere Gelegenheit zum Reinschnuppern gibt es eigentlich nicht.

Besonders hinweisen möchte ich auf unsere Busfahrt, die wir anlässlich des 60jährigen Bestehens der SGS-Bergsteigergruppe unternehmen wollen. Als Ziel der viertägigen Reise ist das Zittauer Gebirge in der Oberlausitz vorgesehen, mit so bekannten Ferienorten wie Jonsdorf und Oybin. Es wird für jeden Mitreisenden etwas geboten sein, ob Wandern, Klettern, Klettersteig oder Stadtbesichtigung in Zittau. Ja selbst die nicht gut zu Fuß unterwegs sind, können mit der Zittauer Schmalspurbahn einen kleinen Ausflug unternehmen. Interessenten mögen sich zwecks einer verlässlichen Planungsgrundlage umgehend, zunächst formlos beim Vorstand melden.

Eingerahmt wird unser Jahresprogramm mit einigen sicher interessanten Vorträgen. Spanien, der Himalaya und unsere heimische Flora und Fauna werden u. a. die Themen sein. Augenblicke, bequem vom gepolsterten Stuhl aus zu genießen.

Alles in Allem liegt wieder ein kurzweiliges Programm für das neue Bergjahr vor uns. Ganz großer Dank gebührt dem kreativen Planungsteam um unseren Wanderwart Peter Endreß.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest, alles Gute und vor allem Gesundheit im neuen Jahr 2025, – und uns allen stets eine gesunde Wiederkehr von allen Unternehmungen in der Nähe und der Ferne, wohin uns die Leidenschaft auch immer führt.

Ihr *Klaus Degmayr*

Jahresprogramm 2025

Januar		
6.1. (Mo)	Tageswanderung im Raum Erlangen-Nürnberg, Weglänge ~ 10 km	Peter Endreß
24.1. - 28.1.	Schneeschuhwanderungen im Böhmerwald, Hamry na Sumave, Touren bis 600 Hm, 5 Std. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung sofort	Wolfgang Deschner
Februar		
16.2. - 23.2.	Skitouren und Schneeschuhtouren im Val Müstair (CH und I) Leichte bis mittelschwere Touren bis 900 Hm, Anmeldung sofort	Wolfgang Deschner
März		
6.3. (Do)	Tageswanderung mit Einkehr im Raum Forchheim	Meinhard Müller
April		
10.4. (Do)	Tageswanderung zum Schnittlinger Loch	Klaus Degmayr
30.4. (Mi)	Tageswanderung durch den Tennenloher Forst, 15 km	Isa Schulze-Brexel
Mai		
4.5. (So)	Orientierungswanderung in der Fränkischen Schweiz Übungsmöglichkeit mit Karte, Kompass und Navi	Günter Urstadt
12.5. - 15.5.	Kultur und Wanderungen in der Region Saale-Unstrut Quartier in Naumburg, Anmeldungen bis 31.03.25	Ursula Wergen
17.5. (Sa)	Über den Höhenglücksteig , „dem“ Klettersteig in der Hersbrucker Alb. Klettersteig-Ausrüstung erforderlich.	Peter Endreß
22.5. (Do)	Tageswanderung durch die Massendorfer Schlucht	Klaus Degmayr
Juni		
(im Juni oder Juli)	Tages-Radtour von Neumarkt i.d. Opf. zum Kloster Plankstetten Interesse bitte bis Ende April bekunden.	Isa Schulze-Brexel, Beate Duschka
15.6. (So)	Tageswanderung in der Hersbrucker Alb	Peter Endreß
20.6. - 22.6.	Gratwanderung von Hütte zu Hütte in den Ammergauer Alpen	Klaus Degmayr
22.6. - 29.6.	Bergwanderungen im Großarl-Tal Übernachtungen im Standquartier, Anmeldung bis Mitte April	Beate Duschka
Juli		
10.7. - 13.7.	Bergwanderungen im Allgäu , auf den Hohen Ifen und Widderstein Hüttenübernachtung, Anmeldung bis Ende Januar	Inge Deschner
15.7. - 16.7.	Wanderungen und Besuch der Luisenburgfestspiele "Nabucco" . Anmeldung bitte kurzfristig.	Ursula Wergen
17.7. (Do)	Tageswanderung im Felsenland Neuhaus-Sand	Klaus Degmayr
20.7. - 26.7.	Klettersteige und alpine Wanderwege im Salzkammergut Anmeldung bis Ende Januar.	Peter Endreß
August		
3.8. - 8.8.	Pitztaler Gletscherrunde , 4 oder 5 Tage von Hütte zu Hütte; Anmeldung bis Ende Januar	Klaus Degmayr
15.8. (Fr)	Tageswanderung von Morschreuth zum Röthelfels; 11,5 km	Ursula Wergen
17.8. - 22.8.	Hüttenrunde durch die Schobergruppe (Hohe Tauern) Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung bis Ende Januar.	Inge Deschner
September		
3.9. - 5.9.	Wandertage im Rofan , zu Hochiss, Rofanspitze, Sonnwendjoch Erfurter Hütte; für Familien geeignet;	Klaus Degmayr
11.9. - 14.9.	Jubiläumsfahrt in die Oberlausitz ; Zittau, Jonsdorf, Oybin zwecks Planung, Interessenbekundung ab sofort.	Klaus Degmayr

SGS-Bergsteigergruppe

25.9. (Do)	Tageswanderung zwischen Walberla und Troschenbühl, ~ 11 km	Isa Schulze-Brexel
Oktober		
2.10. (Do)	Tageswanderung bei Obertrubach (Fränkische Schweiz)	Günter Urstadt
16.10. (Do)	Tageswanderung zum Fränkischen Stonehenge bei Tiefenpöhl	Hans Weisel
25. - 26.10. (Sa, So)	Weinwanderung auf dem Steigerwald-Panoramaweg , mit Verkostung, 1 x Übernachtung; (Interessenten bitte voranmelden)	Klaus Degmayr
November		
2.11. (So)	Tageswanderung in der Fränkischen Schweiz	Wolfgang Deschner
19.11. (Mi)	Tageswanderung im Rangau, mit Einkehr zum Karpfen essen	Meinhard Müller
Dezember		
20.12. (Sa)	Wintersonnwend-Feuer bei Thuisbrunn mit anschließender Einkehr	Inge Deschner
jeden Mittwoch	Kletterfreunde Klettern in der Kletterhalle, jeweils ab 14:00 Uhr	Brigitte Kersch

Änderungen vorbehalten. Teilnahme an allen Terminen nur nach Anmeldung.

Kontakt:

K. Degmayr	0172 8223889	I. Deschner	09131 9181389	W. Deschner	0175 2970918
B. Duschka	09131 58951	B. Endreß	0911 674419	P. Endreß	0911 674419
M. Müller	0176 473 583 53	B. Kersch	09131 13056	I. Schulze-Brexel	09131 501532
B. Schnitger	09131 56631	G. Urstadt	09131 56380	H. Weisel	09199 1710
U. Wergen	0911 3071064				

Haftungshinweis

Teilnahme auf eigenes Risiko und eigene Gefahr. Wir übernehmen keine Haftung als Reiseveranstalter. Es handelt sich nicht um geführte Touren. Es besteht keine Haftung seitens der SGS-Bergsteigergruppe oder eines ihrer Mitglieder. Wir haften nicht für das Nichtzustandekommen einer Tour oder Teilen davon, sei es aus wetterbedingten oder organisatorischen Gründen.

Gäste sind bei allen Terminen herzlich willkommen!



Jubiläumsfahrt 11. – 14.09.2025 Burg und Kloster Oybin

Vorträge 2024

Veranstaltungen im großen Saal der Sportrestaurants „Blaue Traube“ im Turnerbund Erlangen, Spardorfer Straße 79, jeweils um 19.30 Uhr

Mi 15.01.	Spanien (Filmvortrag)	Andrea und Helmut Herzog
Mi 12.02.	Tekking im Himalaya	Hans Weisel, Gerhard Gräßl
Di 25.02.	Mitgliederversammlung 2025	Vorstand und Mitglieder
Mi 19.03.	optional nach Ansage	N. N.
Mi 16.04.	optional nach Ansage	N. N.
Mi 12.11.	optional nach Ansage	N. N.
Mi 03.12.	Jahresrückblick Digitale Farbbilder und Video-Clips mit Original-Kommentar zu den Veranstaltungen und Unternehmungen der SGS-Bergsteigergruppe im Bergjahr 2024	Peter Endreß et. al.

Gäste herzlich willkommen! – Der Eintritt ist frei!

Abgeben der Leih - Ausrüstung und Geräte

Die noch vorhandene Sammlung an Ausrüstungsgegenständen wird aufgelöst.
Die Ausleihe haben in letzter Zeit nur noch wenige Mitglieder in Anspruch genommen.
Wir geben daher kostenlos ab:

- 6 Eispickel mit Aluminiumschaft verschiedener Länge, auch Leichtpickel für Skitourengeher und Wanderer
- 1 Eispickel mit GFK-Schaft
- 5 Rohr-Eisschrauben verschiedener Länge
- ca.15 Steigeisenpaare älterer Bauart
- je 1 Eis- und Felshammer
- 3 Lawinenschaufeln (1x Aluminium (Salewa), 2x Kunststoff (Ortovox))
- 1 Klappschaufel (älter Bauart)
- 3 Lawinensonden (2,8 m bzw. 3,2 m lang)
- 10 Avalanche-Bälle
- 1 Biwaksack für 2 Personen
- 2 Seile 11 mm

Dazu noch einige historische Stück für die private Nostalgie-Dekoration, z. B. Eispickel mit Holzschaft und Alu-Ersatzspitzen für Ski

Die auch noch vorhandenen LVS-Geräte entsprechen nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik und sollten aus Sicherheitsgründen bei Touren im alpinen Gelände nicht mehr verwendet werden.
Die Geräte sind noch funktionsfähig und können für Suchübungen oder Ähnliches verwendet werden.

Für Interesse oder Nachfragen: Inge Deschner 09131 9181389 oder inge.deschner@gmail.com

Hüttenwanderung durch das Lechquellengebirge

07. – 11. Juli 2024

In diesem Jahr soll es nun endlich klappen mit der Lechquellenrunde. Ich habe bereits im Januar für 10 Personen Quartier bestellt. Am Ende sind wir dann aber doch nur zu acht: Es sind dabei: Wolfgang, Inge, Frank, Simone, Peter, Wolfgang Prinz, Klaus und Tobias (Neffe von Klaus).

Fahrt nach Zürs a. Arlberg. – Aufstieg zur Ravensburger Hütte 1947 m

Fast pünktlich treffen alle am vereinbarten Treffpunkt in Zürs an der Trittkopfbahn ein – und es regnet in Strömen! Keiner hat Lust auszusteigen. Wir ziehen im Auto unsere Regenklamotten an – bis Peter und Wolfgang P. ankommen. Und – wer hätte das gedacht – es hört auf zu regnen. Die beiden haben sozusagen die Sonne mitgebracht. 20 Minuten später beginnen wir mit dem Aufstieg zur Ravensburger Hütte. Schon wenige Meter oberhalb des Parkplatzes beginnen herrlich blühende Wiesen. Gleich hinter der Bergstation der Trittkopfbahn liegt der Zürser See 2141 m. Die Brücke über den Zulauf fehlt, so dass wir den Bach mit einem großen Sprung queren müssen. Es kommen die ersten Schneefelder, dann geht es weiter bergauf zum Madlochjoch 2435 m. Unterwegs kurze Pause an einem Briefkasten: Leerung jährlich 16 Uhr ☺! Von nun an geht es bergab, zunächst noch über Schneefelder, dann durch wunderschöne aber unglaublich rutschige Blumenwiesen im Marmotierland. Überall sitzen oder laufen die possierlichen Tiere herum.

Wolfgang rutscht in dem Matsch zweimal aus und zieht dann seine „Schneeketten“ vom Winterwandern an die Stiefel. Damit geht es besser. Wir kommen an der Roggalspitze vorbei. Bei Kletterern ist die bekannte Roggalkante ein Begriff – ein Klassiker im oberen 4.



Grad. Um 18 Uhr erreichen wir alle wohlbehalten, aber voller Dreck, die Ravensburger Hütte. Wir checken gleich ein und bekommen zwei Viererzimmer, dann gibt es auch schon Abendessen. Es war ein langer Tag und wir fallen müde in unsere Betten.

Spullersee 1827 m – Gehrengrat 2439 m – Steinernes Meer – Freiburger Hütte 1931 m

Der Weiterweg beginnt mit dem Abstieg zum Spullersee, erst mal wieder über einen rutschigen Weg durch eine Kuhweide. Wolfgang fühlt sich heute nicht wohl (Kopfschmerzen, Nase läuft) und er nutzt die günstige Gelegenheit, mit dem Bus vom Spullersee zum Formarinsee zu fahren (mit umsteigen). Wir gehen noch ein kurzes Stück am Uferweg entlang, bis rechts der Weg zum Gehrengrat abzweigt. Nun geht es bergauf, wieder durch herrliche Blumenwiesen (Orchideen, Enzian, Trollblumen ...). Weiter oben hat eine Mure den Weg verschüttet, die Querung ist etwas mühsam, danach geht es weiter bergauf bis zu den Schneefeldern unterhalb des Gehrengrates. Peter legt eine neue Aufstiegsspur, weil die vorhandene sehr steil ist. Danach folgt ein steiler,

teilweise kaputter, Steig durch einen unangenehmen Steilhang. Als wir den ersten Absatz der Kammhöhe erreicht haben, machen wir erst mal Mittagspause. Dann nehmen wir den letzten Aufstieg durch die bröselige Steiflanke in Angriff. Man muss sehr konzentriert gehen, um nicht abzurutschen. Oben am Kamm angekommen bietet sich uns ein völlig neues Panorama! Wir



haben nun freie Sicht nach Westen zum beeindruckenden Massiv der Roten Wand. Irgendwo da drüben liegt auch unser Tagesziel: die Freiburger Hütte am Formarinsee. Aber der Weg dahin ist noch weit! Zum Glück ist der Abstieg trockener als gestern (und damit auch nicht so rutschig). Wieder begleiten uns viele Blumen und Murmeltiere. Wir kommen

über das Steinerne Meer (das gibt es nicht nur am Hochkönig!), ein Karrenfeld, das mich sehr an den Triglav erinnert. Allerdings ist es wesentlich kleiner und hat viele versteinerte Muschelabdrücke. Wir machen nochmal kurz Rast, bevor es über die letzte kleine Erhebung zur Freiburger Hütte weitergeht. Und da taucht plötzlich am Horizont eine Gestalt auf, die uns bekannt vorkommt: Wolfgang geht es wieder besser und er kommt uns von der Hütte entgegen. Nach ca. einer halben Stunde erreichen wir müde und durstig die Freiburger Hütte. Wir setzen uns auf die Terrasse und erholen uns bei verschiedenen Getränken und Kuchen recht schnell. Auch eine warme Dusche tut gut. Wir bekommen wieder zwei Viererzimmer und nach dem Abendessen steigen einige noch auf den „Hüttenhügel“ und genießen die Aussicht ins Rätikon und Lechtal in der Abendsonne.

Formarinsteig – Lechquelle – Älpele – Göppinger Hütte 2245 m

Von verschiedenen Leuten haben wir erfahren, dass auf dem E4-Alpin-Weg über den Johanneskopf zur Göppinger Hütte noch viel Schnee liegt und es besser ist, abzusteiigen und vom Tal auf die Hütte aufzusteigen.

Wir nehmen zunächst den Formarinsteig, der etwa 200 Meter oberhalb des Sees an einer Felswand entlangführt und dann hinuntergeht zur Bushaltestelle am Ende des Sees. Er ist mit ein paar Krampen und an einer Stelle mit einem Stahlseil gesichert, ein interessanter Weg mit gutem Blick auf den See, in dem sich im Morgenlicht die umliegenden Berge (Rote Wand) spiegeln. Von der Bushaltestelle laufen wir ein kurzes Stück auf der Straße bergab, bis die Wan-



derwege abzweigen: links der Weg über den Johanneskopf, rechts der Weg durchs Lechtal. Wir nehmen den Weg rechts durch die Wiesen, vorbei an einer bronzenen Steinbockstatue (die verblüffend echt aussieht). Kurz darauf kommen wir an die Stelle, an der der Lech geboren wird. Es ist eine mächtige Quelle, die aus dem unterirdischen Ablauf des Formarinsees gespeist wird. Das Wasser sprudelt an vielen Stellen aus der Erde und formt zunächst den

Formarinbach; erst weiter unten, nach dem Zusammenfluss mit dem Spullerbach, heißt er dann Lech. Der Weg ist kurzweilig – über Steine und Wurzeln, bunte Blumenwiesen und teilweise über Holzstege, zwischendurch kleine Wasserfälle.



Um die Mittagszeit machen wir am Bach auf einer Kuhweide Rast. Für mich wird sie ziemlich „anrühlich“: ich tappe mit meinem Stiefel in einen noch nicht durchgetrockneten Fladen und verteile ihn gründlich an Hose und Rucksack. Beim Reinigen der Schuhe und des Rucksacks im Bach fällt mir dann auch noch die Sonnenbrille ins Wasser. Ich springe schnell hinterher, bevor sie in

den Stromschnellen verschwindet – dabei läuft mir das Wasser von oben in einen Stiefel hinein. Egal – bei dieser Hitze schadet so eine „Erfrischung“ nicht. Gegen halb eins erreichen wir das Gasthaus Unteres Äpele, von wo aus die Materialseilbahn zur Göppinger Hütte losgeht. Klaus ruft beim Hüttenwirt an und ca. 20 Minuten später schwebt die Materialgondel zu uns herunter.



Wir stellen vier Rucksäcke hinein (von Klaus, Wolfgang, Inge und Simone), die anderen wollen ihren nicht hergeben und lieber selber tragen. Es heißt nun 700 Hm bergauf, erst noch ein kurzes Stück steil durch Wald (und damit zum Glück im Schatten), dann etwas flacher über die Almwiesen des Oberen Äpele und wieder steiler über steiniges Gelände und ein paar Schneefelder zur Göppinger Hütte. Es ist inzwischen unangenehm heiß und wir sind sehr froh, nicht noch den

Rucksack am Buckel zu haben. Heute zum ersten Mal keine Zimmer, sondern ein Neuner-Matratzenlager, das wir aber für uns allein haben.

Gamsboden - Obere Alpschella-Alpe 1682 m - Metzgerobel 1582 m - Biberacher Hütte 1846 m

Wegen der Gewitterneigung starten wir heute schon um 8:30, es geht erst mal bergab über ein paar Schneefelder (hier sieht es durch die vielen Schneefelder ringsum richtig nach Hochgebirge aus) und dann über die grünen Weiden des Gamsbodens, wo wir unsere Trinkflaschen auffüllen können (auf der Hütte gab es Trinkwasser nur in Flaschen zu kaufen). Der Weiterweg führt dann über einen Felsgrat mit kurzer Kraxeleinlage, danach hinunter zur Oberen Alpschel-

la-Alpe. Hier werden wir freundlich begrüßt, es gibt Getränke und wir können Brotzeit aus dem Rucksack machen. Die Wirtsleute kommen aus Waidhaus/Friedenfels und die Alm und das Jagdgebiet gehören der weiteren Familie. Sie haben Hochlandrinder, Angusrinder und bayer. Fleckvieh (aus der Oberpfalz im Anhänger mitgebracht). Nach der Stärkung steigen wir weiter ab (steil!) in den Metzgerobel, vorbei an einer mächtigen Karstquelle, die in mehreren Kaskaden über die Felsen herunterstürzt. Nach ca. 800 Hm Abstieg heißt es nun wieder aufsteigen. Der Weg geht steil durch Latschen und es ist inzwischen wieder sehr schwülwarm. Das Wasser läuft uns in Strömen am ganzen Körper herunter. Zum Glück ziehen später ein paar Wolken auf, die die Sonne verdecken, aber noch keinen Regen bringen.



Über Almgelände (Arnika-wiese, Orchideen) erreichen wir um 14:15 Uhr die Biberacher Hütte. Wir beziehen das Lager (diesmal leider nicht allein) und einige nehmen, in Ermangelung von warmem Wasser, eine erfrischende kalte Dusche! Danach gibt's Kaiserschmarrn (statt Kuchen). Die Wolken haben sich erst mal wieder verzogen, so dass wir den Nachmittag auf der Hüttenterrasse genießen können.

Das angekündigte Gewitter kommt erst spät am Abend, als wir schon in den Betten liegen.

Abstieg nach Schröcken Landsteg; Heimfahrt

Am nächsten Morgen werden wir um 6 Uhr! von einem durchdringenden Wecker geweckt! Zwei Leute einer anderen Gruppe haben ihn gestellt und fangen umgehend an zu rascheln. Eine Zumutung! Denn sie bekommen doch auch erst um 7 Uhr Frühstück!

Die Sonne scheint schon wieder und wir machen uns um halb neun auf den Weg nach Schröcken, wo wir von der Haltestelle Landsteg mit dem Bus nach Zürs zurückfahren wollen. Auf den Almwiesen rund um die Hütte ist Almauftrieb; hunderte von Kühen werden mit lautem Glockengeläut von den unteren Almen auf die Hochalm gebracht. Ein beeindruckendes Bild! Auf dem Fahrweg laufen wir zügig bergab, zunächst über Almwiesen, weiter unten durch Wald. Um 10:30 Uhr sind wir schon an der Bushaltestelle, viel früher als geplant. Aber wir haben Glück, nach wenigen Minuten kommt ein Bus, mit dem wir bis Lech mitfahren können. Hier müssen wir umsteigen, um nach Zürs zu kommen, wo unsere Autos stehen. Alles klappt vorzüglich.

Es war wieder eine gelungene Unternehmung mit viel Wetterglück, beeindruckender Landschaft, vielen Blumen und einer gut zusammenpassenden Gruppe. Die beiden Neulinge Wolfgang P. und Tobias haben sich gut eingefügt.

Inge

Treffen der Erlanger Bergsteiger und Jenaer Naturfreunde in Jena

24. – 27. September 2024

Nach den alljährlichen gemeinsamen Wandertagen seit 1990 mit den Jenaer Naturfreunden und vielen Zielen in Ost und West wollten wir nun auch mal Jena näher kennenlernen. Jena hat viel zu bieten: Interessantes in der Stadt und ringsherum Wanderwege, die auch einen längeren Aufenthalt abwechslungsreich gestalten könnten. Außerdem konnten in Jena auch alle Wanderfreunde ohne große Anreisewege zumindest an dem einen oder anderen Programmpunkt teilnehmen. Somit gab es auch wieder mehr Teilnehmer und ein Wiedersehen mit Wanderfreunden, die wir in den letzten Jahren schon vermisst haben. Für die Planung und die Übersicht ... wer, wann, wo ... wurde es damit nicht einfacher, aber Walter Teuschel, Inge und Dieter Kohl und alle anderen haben souverän organisiert.

Unsere Wanderfreunde sind inzwischen nicht mehr bei den Naturfreunden Jena organisiert, weil die Übergabe an die nächste Generation nicht so richtig funktioniert hat. Sie nennen sich inzwischen Wanderfreunde „Flotte Socke“, wobei einige altersbedingt nicht mehr so flott unterwegs sind.

Dienstag, 24.09. Stadtführung in Jena

Am Stadion-Parkplatz bzw. dem Akademie-Hotel werden wir schon von Inge und Dieter Kohl und Walter Teuschel erwartet. Mit der Straßenbahn fahren wir in die Innenstadt zum Mittagessen in das „Anders“-Café in der Wagnergasse. Der anschließende allgemeine Treffpunkt zur Stadtführung ist das Denkmal des Jenaer Universitätsgründers „Hanfried“, der Kurfürst Johann Friedrich I. von Sachsen. In zwei Gruppen wandern wir durch die Stadt, erfahren Geschichte und Geschichten aus Jena und viel über die Universität, die Herren Schott, Abbe und Carl Zeiss. Und so endet auch die Führung am Ernst-Abbe-Platz in einem neuen Campus. Einige besuchen noch kurz vor 17 Uhr die Stadtkirche St. Michael mit der Grabplatte von Martin Luther, der hier aber nicht begraben ist. Beim Abendessen sind wir fast vollzählig und bleiben zum Gedanken- und Informationsaustausch bis um 22 Uhr.



Mittwoch, 25.09. Mittlere Horizontale – Fuchsturm – Teufelslöcher von Jena

Direkt vom Hotel, welches im Saaletal auf 143 m Höhe liegt, gehen die Wanderer erst nach Süden bis in den Borngraben und dann am steilen Osthang des Saaletales hinauf zu einem Aussichtspunkt. Jürgen Boenhardt, Walter Teuschel und Elke Mäurer als ortskundige Wanderführer aus Jena erklären uns die gesamte Stadt und die umliegenden Talflanken. Auf den hier schmalen Pfaden der „Mittleren Horizontalen“ geht es an dem felsigen und steilen Berghang nach Norden, dann südlich an Ziegenhain vorbei und leicht ansteigend bis zum Steinkreuz.



Weiter folgen wir der Saale-Horizontale über den Hausberg, 391 m, bis zum Fuchsturm, bzw. zur Gaststätte am Fuchsturm. Hier treffen wir auch auf die anderen Wandergruppen, die die kürzeren Wege von Ziegenhain oder vom Steinkreuz hierher gewandert sind. In dieser Traditionsgaststätte werden wir gut versorgt und es sind wirklich fast alle aus Jena dabei (23 von 26).



Wir verteilen uns wieder auf die verschiedenen Rückwege. Einige müssen natürlich noch hinauf zur Aussichtsplattform des Fuchsturmes und die freie Sicht nach allen Seiten bewundern. Dann wandern wir auf schmalen Pfaden an dem Bergrücken entlang, an der Wilhelmshöhe vorbei und hinunter nach Jena zu den „Teufelslöchern“.

Am Abend zeigt uns Günter Müller Filme und Fotos von dem ersten gemeinsamen Treffen im Jahr 1990 auf der Wattendorfer Hütte bei Bamberg bis hin zu Coburg im Jahr 2023. Wir haben uns in den 34 Jahren verändert. Erstaunlich viele der heutigen Teilnehmer sind schon auf den Bildern von 1990 zu erkennen. Leider leben einige nur noch in unserer Erinnerung. Und so ist es ein Abend der Erinnerungen und auch der Freude darüber, dass uns diese



Gründungsgeschichte aus dem Februar 1990 so lange und Jahr für Jahr zu gemeinsam Wanderungen zusammengeführt hat. Die Ziele waren weit verstreut in Ost und West und jeder Organisator war bemüht, den Wanderfreunden ein Stück von seiner Heimat aus Ost oder West zu zeigen.

An dieser Stelle und zur Erinnerung eine Auflistung der Jahrestreffen der Bergfreunde aus Jena und Erlangen, die Ziele und Teilnehmerzahlen in (..) (genauerer im Archiv G. Müller)

02/1990	Helenensteinhütte (26)	2007	Burg Feuerstein, Fränk. Schweiz (45)
05/1990	Wattendorf, DAV-Hütte Sektion Coburg (30)	2008	Cursdorf, Thüringer Wald (48)
09/1991	Vilser Alp, Tannheimer Berge	2009	Bischofsgrün, Fichtelgebirge (49)
	1. Offizielles Herbsttreffen (57)	2010	Uder im Eichsfeld, Kloster Zella (58)
09/1992	Lichtenhain, Elbsandsteingebirge (50)	2011	Tittling im Bayrischen Wald (57)
08/1993	Erlanger Hütte, Ötztal (21)	2012	Sondershausen, Kyffhäuser (45)
10/1994	Crispendorf, Obere Saale (47)	2013	Dietfurt im Altmühltal (58)
09/1995	Lamsenjochhütte, Karwendel (37)	2014	Kolkwitz, Rudolstadt (55)
10/1996	Waldpark Grünheide, Vogtland (50)	2015	Waischenfeld, Fränk. Schweiz (54)
10/1997	Dahn, Pfälzer Wald (44)	2016	Sonnenhof bei Hinterhermsdorf
10/1998	Siegmundsburg, Thüringer Wald (44)		Sächsische Schweiz (61)
10/1999	Hohenstein, Hersbrucker Schweiz (35)	2017	Schloss Schney bei Lichtenfels (62)
08/2000	Thüringer Hütte, Habach, Hohe Tauern (27)	2018	Schmalkalden, Thüringer Wald (53)
10/2001	Neustädter Haus, Rhön (37)	2019	Marktredwitz im Fichtelgebirge (52)
10/2002	DJH Am Jägerwäldchen, Zittauer Gebirge (27)	2020	Masserberg am Rennsteig (44)
10/2003	Heiligenhof, Bad Kisssingen (52)	2021	Masserberg am Rennsteig (30)
10/2004	NF-Haus Oderbrück, Harz (43)	2022	Probstzella (31)
07/2005	Dalfaz- Alm, Rofan-Gebirge (21)	2023	Coburg - Großheirath (30)
10/2005	Helenenstein, Jena (24)	2024	Jena (43)
10/2006	Schloss Balgstädt, Unstruttal (51)		

Donnerstag, 26.09. Jena-Mühltal – Napoleonswarte - Cospeda – Napoleonswarte – Jena



Die „Langstreckenwanderer“ treffen sich heute in Jena-Mühltal bei der Papiermühle. Unter Führung von Heidi und Reinhard Müller geht es zuerst noch den Cospedaer Grund hinauf, dann auf einem Pfad bis zur Aussicht neben dem Carl-Uhlitzsch-Denkmal. Unter uns die steilen Abbrüche ins Saaletal und der Blick auf die Innenstadt von oben.

Weiter auf der kargen Hochfläche, die noch bis zum Ende der DDR-Zeit russischer Truppenübungsplatz war, hinauf zum Napoleonsstein. Im Jahr 1806 hat Napoleon seine Kanonen die steilen Saaletalflanken heraufbringen lassen und in der Schlacht bei Jena und Auerstedt gegen die Preußen gewonnen. Wir kämpfen heute nicht gegen die Preußen, sondern gegen den kalten Wind und sind recht froh, dass es fast eben in das Dorf Cospeda geht, wo wir in das Gasthaus zur Linde einkehren. Auch hier treffen wieder alle Wandergruppen zum gemeinsamen Mittagessen ein. Von da aus, begleitet mit vielen Hinweisen von Heidi Müller, geht es hinunter in das Café Germar, wo die Wanderung endet. Sehr bequem bringt uns die Straßenbahn wieder zurück zum Hotel.



An dieser Stelle muss man die wirklich sehr differenzierte Gruppen- und Einkehrplanung loben, aber auch die

Harmonie in den Gruppen. Niemand ging verloren, es wurde immer auch auf langsamere Wanderer gewartet und unsere Wanderführer haben viel erzählt und berichtet.

Nun haben wir schon viel von Jena gesehen, aber am Abend zeigt uns Lothar Pfuhs in einem Vortrag, was es in Jena und Umgebung in den verschiedenen Jahreszeiten noch alles zu sehen gibt. Die Flora mit vielen Orchideen und auch die im Herbst rot leuchtenden Perückensträucher haben uns sehr überrascht. Warum sind wir nicht schon viel früher mal nach Jena gekommen?

Freitag, 27.09.

Helenensteinhütte



Alpenverein Jena übergeben. Die Naturfreunde sind aber hier weiterhin gern gesehene Gäste. Wir werden herzlich empfangen. Zwischen den Bratwürsten und den reich gefüllten Thüringer Kuchentellern steigen einige noch hinauf zum Aussichtspunkt Helenenstein mit Rastplatz und Erinnerungsoberisk für Helene, Herzogin von Orléans.

Zurück in der Hütte werden viele Erinnerungen ausgegraben. In der Chronik der Naturfreunde, (vorher noch Sektion „Wandern, Bergsteigen und Skilauf“ der „BSG Motor Schott Jena“) ist zu finden:

SGS-Bergsteigergruppe

„Im Januar 1990, unmittelbar nach der Wende haben wir Verbindung zu einer Sportgruppe in Jena Partnerstadt Erlangen gesucht. Durch Vermittlung des Oberbürgermeisters wurde wir an die Bergsteigergruppe der Sportgemeinschaft Siemens Erlangen in Person von Klaus Schuster vermittelt. Bereits im Februar fand ein Treffen auf der Helenensteinhütte statt. Seit dieser Zeit findet jährlich zum Tag der Einheit eine gemeinsame Wanderveranstaltung mit ca. 50 Teilnehmern der beiden Vereine an den unterschiedlichsten Orten statt.“

Die alten Hüttenbücher werden gesucht und es findet sich der Eintrag von Februar 1990, wo 22 Teilnehmer vom DAV Erlangen, SGS-Bergsteigergruppe und Naturfreunde Carl-Zeiss-Jena be-



schlossen, gemeinsam mehrtägige Treffen zu veranstalten und Wissen und Erfahrung in den Alpen zu vermitteln. Auch für die Erlanger waren die geöffneten Grenzen ein Tor in einen weitgehend unbekannten Teil Deutschlands. Für die folgenden 34 Herbsttreffen mit den Jenaern Naturfreunden ist diese Hütte quasi der Geburtsort und Beginn einer kleinen Erfolgsgeschichte der deutschen Einheit.

Mit vielen Erinnerungen sind wir gemeinsam alt geworden. Und so haben wir in der Helenenstein-Hütte beschlossen, diese alljährlichen Treffen auch hier zu beenden. Auf dem abschließenden Gruppenbild ist nur noch ein Teil der Teilnehmer zu sehen, weil einigen der steile Fußweg zur Hütte schon zu beschwerlich geworden ist. Alle sind etwas traurig und gerührt, aber man muss die Realität und die Vergänglichkeit einfach akzeptieren. Die Erinnerungen aus 35 Jahren sind für alle ein Teil ihres Lebens geworden.

Wolfgang Deschner



„Irret nicht!“- Poesie im Knoblauchsland

Am 20. Juni unternahmen wir eine Tagesunternehmung ins Knoblauchsland, wo man zwischen Salat- und Kohlköpfen nicht gerade so hervorragende Sehenswürdigkeiten erwartet, wie die Wehrkirche von Kraftshof, den Irrhain des Pegnesischen Blumenordens und das eine und andere Naturdenkmal in einer hochkultivierten Landschaft.

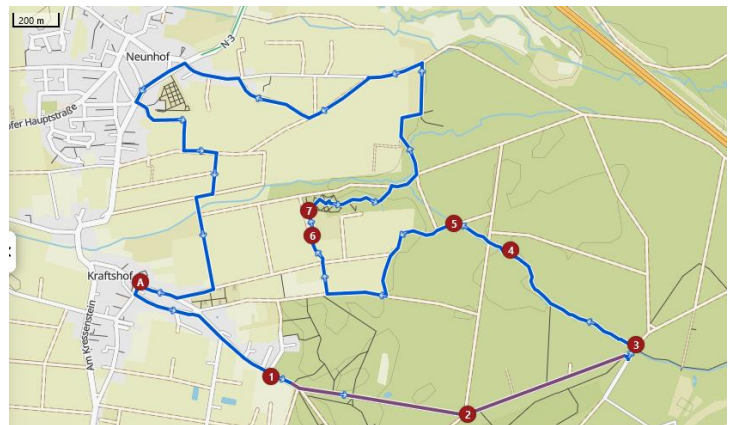
Treffpunkt war also die Wehrkirche in Kraftshof, die als markantes Wahrzeichen aus der Ebene des Knoblauchslandes herausragt. Nach Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg wurde das Ensemble des Wehrkirchhofs in den überlieferten Formen wiederaufgebaut. Die mittelalterliche

Kirche St. Georg (ehem. auch St. Maria und Heilig-Kreuz) ist als Wehrkirche vollständig von einer Mauer mit Wehrgang und Ecktürmen umgeben. Eine reiche Ausstattung befindet sich im Innern.

Ich hatte eine gemütliche Runde von ungefähr 9 km geplant, die in gut 3 ½ Stunden zu bewältigen wäre.



Von Kraftshof aus wanderten wir zunächst nach Osten, vorbei an schönen Sandsteingehöften, dann hinaus aufs freie Feld. Von dem Waldrandweg sind wir inzwischen auch in den lichten Reichswald eingetreten. Unser nächstes Ziel ist die sog. Hermesbrücke über den Kothbrunngraben, der von Buchenbühl kommend nach Boxdorf hinüberzieht und dort die Gründlach speist. Wenige Meter nach Überschreiten der Brücke (3) schlagen wir uns, einem morschen Wegweiser folgend, links in die Büsche, um dem Bachlauf nach Norden zu folgen.



Rechterhand fallen uns bald einige entwurzelte Bäume auf, die ihre vom Regen inzwischen ausgewaschener Wurzelteller als filigrane Kunstwerke in die Höhe recken.

Schließlich gelangen wir auf die Langfelder Straße, auf der wir wieder nach Westen einbiegen. Bald treten wir wieder auf den Waldrand hinaus, wo uns die Wehrkirche wieder Orientierung verschafft. Am Rand des bequemen Weges, der auch gut mit dem Rad zu befahren ist, stehen zwei ca. 350 Jahre alte Ei-



chen, mit eigenem Steckbrief auf Hinweisschildern versehen. Hier im Schutz des nahen Waldsaumes stehen sie wie stolze Majestäten prägend in der Landschaft.

Jetzt heißt es aufpassen, um den Abzweig zum **Irrhain** nicht zu verpassen. Aber ein eher unscheinbares Schild weist uns den Weg durch die Felder zum Sandsteintor.

Zu barocken Zeiten versammelten sich in diesem kleinen Wäldchen Poeten, um eine naturnahe Dichtkunst zu pflegen. Ursprünglich sollte der Irrhain auch wirklich in Form eines Irrgartens angelegt werden, diese Idee verwarf man allerdings recht bald, weil die Pflege der Anlage zu aufwendig geworden wäre. Die im Hain aufgestellten Gedenksteine sind den Mitgliedern des **Pegnesischen Blumenordens**, einer bis heute bestehenden Sprach- und Literaturgesellschaft, gewidmet.

Von der ursprünglichen Einfriedung ist noch das Eingangsportal erhalten. Die faszinierende Anlage geht auf einen Irrgarten, den Pfarrer Martin Limburger 1676 anlegte, zurück. Er schenkte diese Kuriosität Nürnberger Gartenkultur dem Pegnesischen Blumenorden, der heute noch besteht. Der Orden bildete sich 1644, um die deutsche Sprache zu pflegen. Gründer war Georg Friedrich Harsdörfer. Eine Tafel am Eingang klärt uns über das Wesentliche auf und zeigt auch einen Lageplan auf.



Wir schreiten durch das Tor und folgen dem erkennbaren Weg, der leider jetzt im Frühsommer immer noch nicht hergerichtet ist. Zunächst noch begleitet uns das eine oder andere Schild mit QR-Code, mittels dessen und dem Handy Gedichte und Ballade anzuhören sind. Das führt auch dazu, dass wir einen Weg einschlagen, der uns immer tiefer in den Irrgarten führt, wo wir bald (wie zu erwarten) die Orientierung auf einem der unzähligen Pfade verlieren und vor der Entscheidung „Gänsemarsch rückwärts“ oder „mutig voran“ stehen. Ein Blick auf die Komoot-Karte verrät mir als „Führer“ aber,

dass wir uns bereits nahe des nördlichen Zauns des Geländes befinden. Ohne dass sie es gewahr werden leite ich meine Mitwanderer jedoch nach wenigen Metern wieder in den Irrhain hinein und wir erreichen eine Art Versammlungsplatz mit Hütte, der voll von steinernen Stelen steht und selbst an den Bäumen findet man Gedenktafeln ehemaliger Mitglieder des Blumenordens, u. a. auch des Begründers Georg Friedrich Harsdörfer.

Um nicht zu früh zum Mittagessen im **Landgasthof Grüner Baum**, in **Neunhof** einzutreffen laufen wir noch einen Schlenkerer über den Kraftshofer Espan, um dann schnurstracks Neunhof zu erreichen, wo wir zum Mittagessen einkehren. Als ausgehungerte Wanderer werden wir freundlich empfangen und lassen es uns schmecken. Der Rückweg zum Ausgangspunkt nach Kraftshof beträgt nur gute zwei Kilometer. Schließlich erreichen wir die Wehrkirche, nachdem wir noch einen Abstecher durch Zucchini und Kopfsalatbataillone gewagt haben.

Voll der Eindrücke des fortgeschrittenen Tages und des üppigen Mittagessens vergessen wir ganz auf den sonst üblichen Café-Abschluss.

Klaus Degmayr

Kurzinformation/Ansprechpartner

Name	Funktion/Aufgaben		private E-Mail	Anschrift	/Tel.	/
Klaus Degmayr	Vorsitzender Öffentlichkeitsarbeit	(V. i. S. d. P.) Newsletter Facebook	Membacher Weg 45 91056 Erlangen mobil: 0172 822 3889 klaus.degmayr@gmx.de			
Brigitte Schnitger	stv. Vorsitzende	Mitteilungen	09131 56631			
Inge Deschner	Schatzmeisterin	Zeitschriftenumlauf	09131 9181389 inge.deschner@gmail.com			
Inge Liendl	Schriftführerin	MV-Protokolle	09135 3630			
Peter Endreß	Wandern, Bergsteigen Klettersteige	Wochentagswanderungen	0911 674419			
Wolfgang Deschner	Skitouren		09195 9980627			
Brigitte Kersch	Klettern		09131 13056			
Meinhard Müller	Webmaster		0911 761660			

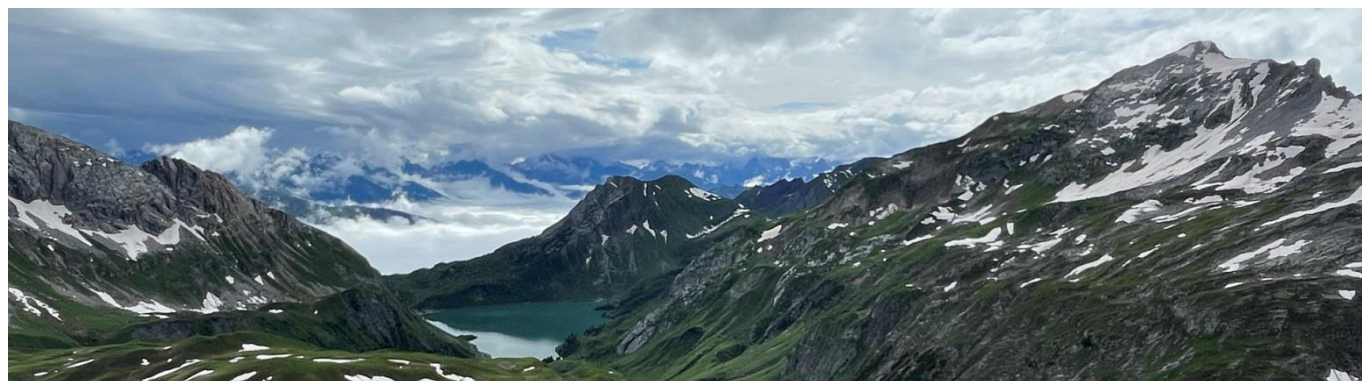
Bankverbindung:	Stadtsparkasse Erlangen, BLZ 763 500 00, Kto-Nr. 19-122137 IBAN: DE73 7635 0000 0019 1221 37, BIC: BYLADEM1ERH
Anschrift:	SGS-Bergsteigergruppe (bitte nicht an die Freizeitgemeinschaft Siemens Erlangen e.V.) c/o Klaus Degmayr Membacher Weg 45 91056 Erlangen
E-Mail-Kontakt:	sgs-bergsteigergruppe@gmx.de
Abo-Zeitschriften-Umlauf:	Alpin, Bergsteiger; An- und Abmeldung, Änderung: Inge Deschner
Website/Homepage:	http://www.sgs-bergsteigergruppe.de Webmaster: Meinhard Müller
Newsletter:	Anforderung per E-Mail (Storno formlos) bei Klaus Degmayr;
Facebook:	https://www.facebook.com/SGS-Bergsteigergruppe-969828856376787/
Ankündigungen/Aushang:	Siemens Sport- und Freizeitanlage, Komotauer Straße 2 – 4; Schaukasten im Foyer
Mitgliedschaft:	Antragsformulare von der Website herunterladen, SEPA-Lastschriftmandat im Original einreichen;

Ist Ihre Anschrift, Ihre E-Mail-Adresse noch aktuell?

Bitte überprüfen Sie den Aufkleber auf dem Umschlag, mit dem Sie diese Mitteilungen erhalten haben und melden Sie Änderungen per Tel./Fax oder E-Mail an Klaus Degmayr oder Inge Deschner.

Ist Ihre Bankverbindung noch aktuell und gültig?

Änderungen bitte bis Mitte Januar bei Inge Deschner melden. Aktuelle Daten ersparen Ihnen Verlust und Verzögerung von Informationen und uns Mehrkosten für nicht durchführbare Beitragseinzüge oder Postzustellungen. Vielen Dank.



Der besondere Tipp

Beachten Sie gerne auch den **Newsletter des Siemens Regional-Referats für die Metropolregion Nürnberg-Fürth-Erlangen**. Darin erhalten Sie neben Siemens-spezifischen Veranstaltungen auch Hinweise auf die vielfältigen Aktionen der Freizeitgruppen unter dem Dach der Freizeitgemeinschaft Siemens Erlangen e. V. und somit auch der SGS-Bergsteigergruppe. Wir weisen i. d. R. im März-Newsletter ganz besonders auf bestimmte Sommertouren hin.

Wenn Sie den Newsletter selbst nicht erhalten, leite ich ihn gerne an Sie weiter:

E-Mail an sgs-bergsteigergruppe@gmx.de genügt. Abmeldung formlos ebenso;

Die Sportgemeinschaft Siemens Erlangen Bergsteigergruppe Erlangen wurde von Siemens-Mitarbeitern gegründet und es wirken Mitarbeiter der Siemens AG und deren Beteiligungsgesellschaften als Mitglieder mit. Gegenwärtig wird die Sportgemeinschaft Siemens Erlangen Bergsteigergruppe Erlangen von der Siemens AG finanziell gefördert. Eine weitere Verbindung des Vereins zur Siemens AG oder deren Beteiligungsgesellschaften besteht nicht.